

GEGENSTANDPUNKT 2-11

Chronik – kein Kommentar! 5

Zum Auftakt des Jahres 5 der Weltfinanzkrise

Imperialistische Geldsorgen 59

Krisenbewältigung in den USA

Die Nation kämpft gegen den ökonomischen Abstieg 62

A. Gegensätzliche Wege aus der Krise 62

I. Kulturkampf in Amerika 62

1. Die politische Debatte: Aus dem Ruder gelaufen 62

2. Der Fundamentalismus des „Change“
und die Gegenoffensive der „Tea Party“-Bewegung 64

II. Obamas wirtschafts- und finanzpolitische Standorttherapie 66

1. „Change“ in der Wirtschaft 66

2. Die Krise – erst recht Auftrag für einen „economic stimulus“ 67

3. Die Haushaltslage – sparen, aber produktiv! 69

III. Das Gegenkonzept der Republikaner 71

1. Die Antwort auf „change“: Nieder mit „big government“! 71

2. Republikanische Gegenmaßnahmen in den Einzelstaaten 72

3. Der „Fall“ Wisconsin:

Der Kampf gegen „big government“ nimmt praktische Gestalt an . . . 74

4. Der Streit um das nationale Budget 76

IV. Besorgnisse und Warnungen vor katastrophalen Konsequenzen
des politischen Streits tragen zu seiner Verschärfung bei 78

B. Die USA müssen sich Sorgen um ihr Geld machen 80

I. Die US-Ökonomie ist der große Sonderfall im globalen Kapitalismus . 81

II. Die Gleichung von Nationalkredit Amerikas
und kapitalistischem Reichtum der Welt hat einen Preis,
der mit der großen Finanzkrise der letzten Jahre fällig wird 84

III. Und die Konkurrenten sind auch nicht mehr dieselben, 86

IV. Fazit: Neue Schritte in der Durchsetzung der Krise
durch die Krisenpolitik der Staaten 89

ESM, Pakt für den Euro, Wirtschaftsregierung etc.

Die Rettung des Euro 91

I. Der Euro: Gemeinsame Währung konkurrierender Nationen 93

II. Eine der Währungsunion würdige Finanzkrise 97

III. Europäischer Fortschritt in der Krise: Eine Kredit-Kautions
zu Lasten des Schuldners und ein neues Regime der Führungsmächte 100

Krieg in Libyen

Regime-Change durch die NATO – Streitfall für die Weltaufsichtsmächte . . .	105
Der Bürgerkrieg als Stoff weltpolitischer Konkurrenzen im UN-Sicherheitsrat	106
Ein asymmetrischer Krieg gegen den unliebsamen Herrscher, ein betreuter Boden-Krieg zwischen rivalisierenden lokalen Parteien und eine Konkurrenz um die Führung in der Koalition	109
Der Krieg geht weiter – der Kampf der Großmächte um seine Legitimität auch	111

Das Lebenswerk Gaddafis

Der Missbrauch von Petrodollars für Anti-Imperialismus und islamischen Sozialismus	113
1. Libyens „revolutionäre Außenpolitik“.	113
2. Die auf Öldollars gegründete sozialistische Volksdschamahiriya.	118
3. Ein polit-ökonomisches Experiment neuer Art: die Abschaffung des ‚Dritten Wegs‘ als Versuch seiner Rettung	124

Rechtzeitig zum 25-Jährigen von Tschernobyl

schlägt das „Restrisiko“ wieder zu

Der Super-GAU in Fukushima

und die Berechnungen kapitalistischer Energiepolitik	128
1. Energie- und Stromversorgung im Kapitalismus	129
2. Imperialistische Energiepolitik und ihr Autarkie-Ideal: Kernkraftwerke als Säule im Energiemix	130
3. Staat und Atomenergie: Besonderheiten ziviler Nukleartechnik	132
4. Reaktorsicherheit und betriebliche Rentabilität – eine politische Güterabwägung.	136
5. Das „Restrisiko“: keine Philosophie des Zufalls, sondern eine polit-ökonomische Kalkulationsgröße für den Standort.	138
6. Nach Fukushima: „Umdenken“ und „Energiewende“	142

Heinz Dieterichs „Sozialismus des 21. Jahrhunderts“ (2)

Die Lehre aus dem gescheiterten Realsozialismus

Radikale Anweisungen an die lateinamerikanischen Linksregierungen

für einen staatlichen Aufstieg mit zukunftsweisender Perspektive	145
Dieterichs sozialistisches Etappenmodell: Nationalkapitalistische Entwicklung!	146
Venezuela: Ein Modellfall auf Abwegen	149
Kuba: Eine staatschädliche Fehlentwicklung und ihre unerlässlichen Korrekturen	152
Die Staaten Lateinamerikas: Zu machtvollerem Aufbruch berufen	155
China und das „chinesische Modell“: Ein leuchtendes Vorbild staatlichen Aufstiegs	158
Die Hoffnung stiftende Perspektive: Das welthistorische Ringen um ein erfolgreiches Fortschrittsmodell	159

Chronik – Kein Kommentar!

- (1) Atomkatastrophe in Japan. Von der Faszination des Grauens zu seiner demokratischen Verarbeitung:
GAU und Geist. 5
Der japanische Volkscharakter als Vorbild 8
,Umdenken‘ in Sachen Kern- und erneuerbare Energien. 11
Schnelle Wende in der Atompolitik unmöglich 13
Philosophische Betrachtungen über Mensch und Natur,
Schicksal und Schuld. 16
Die unvermeidlichen Risiken einer ‚modernen Gesellschaft‘ 17
Mahnungen und Lehren aus der Katastrophe 19
- (2) Wahlen in Sachsen-Anhalt.
Nach 20 Jahren: Der Anhalter fängt endlich an,
seine Demokratie zu verstehen. 20
- (3) Die Causa Guttenberg und die „scientific community“:
Die „redliche“ Wissenschaft setzt sich zur Wehr 21
- (4) Guttenbergs Rücktritt –
von Lichtgestalten und anderen Amtsinhabern:
Charisma als demokratische Karrieremethode 26
- (5) Bundeskanzlerin Merkel beruft Ethikkommission
für eine „Energiewende mit Augenmaß“:
Glaubwürdigkeit durch regierungsamtliche Rechthaberei 31
- (6) Volk, Presse und Regierung beschließen eine „humanitäre Aktion“
für Libyen: Ein selten schöner Krieg! 34
I. Wir müssen eingreifen! 34
II. Vorsicht beim Eingreifen! 38
III. Ein guter Krieg duldet keine Zwietracht 41
IV. Endlich ein ordentlicher Krieg:
Bomben erleichtern das Weltgewissen 41
V. Feiges Deutschland will nicht helfen 42
- (7) Landtagswahlen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz –
Von wegen „Atomenergie abgewählt!“: „Ich bin in erster Linie
meinem Land verpflichtet!“ (Kretschmann, Grüner Landesvater) 44
- (8) Bootsflüchtlinge aus Tunesien:
Von den Segnungen der Freiheit 46
- (9) Spare in der Not, dann faste in der Zeit. 47
- (10) Märchenhochzeit in Großbritannien:
Festtage des politisierten Gemüts. 48
- (11) USA erledigen Usama bin Ladin:
Triumph und Nutzen gerechter Gewalt 52
- (12) Papst Wojtyla seliggesprochen – zu früh, zu schnell?
Jenseits und andererseits 54